



45 Kr. Reinhart erhielt als Honorar 103 Scudi 20 Bajocci. Es giebt Abdrücke in Braun, die aber selten vorkommen.

Aetzdrücke sind uns bis jetzt nicht vorgekommen, wir haben aber Grund anzunehmen, dass solche existiren; sie dürften im Allgemeinen vor den Unterschriften und vor den wagenrechten Strichen der Luft sein.

#### 46.) SEPOLCRO ANTICO VICINO A TIVOLI.

Die Ueberreste eines massiven runden Thurmes links zwischen Bäumen an einer Strasse, die sich aus dem Vorgrund in den Mittelgrund hineinschlängelt. Epheu wächst an seiner dem Beschauer zugekehrten beschatteten Seite. Rechts vorn auf der Strasse reitet eine Frau auf einem Esel in der Richtung des Mittelgrundes, eine zweite Frau, mit einem Bündel auf dem Kopf und einem Korb mit Früchten in der Hand, schreitet hinter dem Esel her. Unten links im Boden: *Reinhart f. 1792.*

#### 47.) INFERIORE DEL SEPOLCRO DELLA FAMIGLIA DE NASONI sulla Strada de Terni.

Innere Ansicht und Eingang des Grabmals der Familie Naso, mit Felswölbung oben und mit einer Mauerfläche links, in welcher unten eine Wölbung angebracht ist. Vorn etwas Wasser. Epheuranken hängen in zwei Büscheln vor der Wölbung des Einganges, der links durch eingestürztes, mit Gras und Sträuchern bewachsenes Mauerwerk zum Theil gesperrt ist. Der Hindergrund ist bergig. Rechts unter der Radirung der Name: *C. Reinhart f. Romae 1792.*

#### 48.) SEPOLCRO ANTICO IN VIA NONENTANA.

Ueberreste eines tempelartigen, auf Substructionsmauern ruhenden Baues, links im Blatt. Das Terrain ist hügelig und coupirt. Vorn im Gras ruht eine kleine aus fünf Ziegen bestehende Heerde, deren Hirt, in Mantel und Hut rechts vorn auf einem Stein sitzend, auf der Pfeife bläst. Ein zweiter Hirt steht in Mitten seiner ruhenden Schafheerde auf einem Hügel vor der Ecke der Substructionsmauer des Denkmals. In der Ferne ist ein Gebäude mit rundem Thurm sichtbar. Am Himmel hängt schweres Gewölk. Rechts unter der Radirung sind Spuren von Reinharts Namen und der Jahreszahl, die wegpolirt geworden sind, sichtbar.

49.) **SEPOLCRO ANTICO IN NEVIA detto Torre de Schiavi.**

Ueberreste des sogenannten Slaventhurmes. Rundes, zur Hälfte eingestürztes Gebäude, oben mit niedrigem Gebüsch bewachsen. Links vorn im Schatten eines Mauerstückes ruht ein Jäger, der sein Gewehr vor sich auf der Erde liegen hat, er spricht mit einem zweiten Jäger, der gegen sein fressendes Pferd gelehnt steht und sein Gewehr hinter dem Rücken trägt. Unten rechts im Grase der Name: *Reinhart f. 1792.*

50.) **SEPOLCRO ANTICO IN VIA NONENTANA Vicino al Ponte Nomentano.**

Ueberreste eines massiven runden Gebäudes mit einem Eingang auf der linken und drei Strebepfeilern auf der rechten Seite. Eine massive Brücke führt an seinem Fuss vorüber, ein Hirt treibt mit langem Stock einen Stier über die Brücke, zwei andere, vorauseilende Stiere haben dieselbe bereits verlassen. Coupirtes Terrain mit Wasser rechts vorn in vertieftem, mit Gras und Kräutern bewachsenem Bette. Der Hintergrund ist bergig. Unten rechts im Wasser: *C. Reinhart f. Romae 1792.*

Wir kennen von diesem Blatt eine originalseitige ziemlich genaue Kopie mit derselben Unterschrift, sowie mit Reinharts Namen bezeichnet, links unten: *Federz. auf Stein v. P. Wagner in CRuhe (Carlsruhe).* Gleiche Grösse.

51.) **AVANZO D'UN SEPOLCRO IN VIA NEVIA fuor del Porta Pia.**

Ueberreste eines zu zwei Drittheilen eingestürzten Bauwerkes mit einer in der Mitte vor demselben stehenden starken runden Säule. Ein Hirt ruht vor dem Fusse dieser Säule auf einem grasigen Hügel, zwei Kühe oder Stiere weiden in der Mitte vorn. Links hinter der Ruine ist eine Baumgruppe, rechts in der Ferne ein Höhenzug sichtbar. Unten links unter der Radirung der Name: *C. Reinhart f. Romae 1792.*

1792 — 98.

52 — 75. 24 Bl. **Malerisch radirte Prospective aus Italien.**

MAHLERISCH - RADIRTE PROSPECTE VON ITALIEN  
VON DIES, REINHART und MECHAU, DERMALEN ZU ROM.